

HABERMANN & VON LIVONIUS

Hans-Jürgen Habermann

Rechtsbeistand
Mitglied der Rechtsanwaltskammer
Frankfurt am Main

Kay von Livonius

Rechtsanwalt
zugelassen auch beim
Oberlandesgericht Frankfurt

Alles was Ihr **Recht** ist, liegt uns am Herzen.

Rechtsberatung als ganzheitliche Dienstleistung ist Anspruch und Zielsetzung unseres Handelns.
Die Tätigkeitsschwerpunkte unserer Kanzlei umfassen:

- | | |
|--|----------------------|
| - Gesellschaftliche Gestaltungsempfehlungen | - Arbeitsrecht |
| - Erstellung von Gesellschaftsverträgen | - Erbrecht |
| - Erbrechtliche Beratungen / Testamentgestaltung | - Familienrecht |
| - Straf- / Bußgeldsachen | - Forderungsinkasso |
| - Unfallabwicklung | - Mietrecht |
| - Arbeitsrecht | - Verkehrsrecht |
| - Mahn- und Klageverfahren | - Versicherungsrecht |
| | - Wettbewerbsrecht |

ULMENWEG 5
63549 RONNEBURG

Tel.: 0 61 84 – 38 83
Fax: 0 61 84 – 6 20 27

E-mail contact@h-j-h.de

INDUSTRIESTRASSE 44
63654 BÜDINGEN

Tel.: 0 60 42 - 97 92 10
Fax: 0 60 42 - 97 92 11

Internet www.h-j-h.de



Mehr Platz für Ihre Ideen!

Neue Flexibilität erfahren. Der Opel Meriva.



Der Opel Meriva Cosmo mit dem 1,8 ECOTEC®-Motor mit 100 PS

- Einzigartiges FlexSpace®-Konzept
- Full Size Front- und Seiten-airbags
- Zentralverriegelung
- Fensterheber elektrisch, vorn
- Doppelter Gepäckraumboden
- Halogen-Nebelscheinwerfer
- 15-Zoll-Leichtmetallräder im 7-Speichen-Design

Ihr Opel Partner

Auto Gross GmbH
Tel: 06051-967823

Gelnhausen - Büdingen
Wächtersbach - Bad Orb

Unser Barpreis:

14.470,- EUR

Unser SmartBuy-Angebot:

31 % Mindestanzahlung: 4.470,- EUR
 Laufzeit: 36 Monate
 Effektiver Jahreszins: 6,9 %
 Schlussrate: 5.788,- EUR
 36 monatliche Raten: nur 174,64 EUR
 Kaufpreis bei Finanzierung: 16.054,- EUR

Ein Angebot der GMAC Bank.



Opel. Frisches Denken für bessere Autos.

AS.

Architekturbüro Wolfgang Schroeder

Name:	Wolfgang Schroeder	Dipl.-Ing. Architekt
Strasse:	Lindenstr. 19	Sicherheitsing
Ort:	63543 Neuberg	Beratung
Telefon:	06185 - 7139	Planung
Fax:	08185 - 1526	Bauleitung
Email:	architekt-schroeder@t-online.de	Wertermittlung



Das Architekturbüro AS beschäftigt sich mit der Planung, Ausschreibung und Überwachung von Baumaßnahmen:
 Ein - Mehrfamilienhaus - Neubau und Bestand
 Industrie - Gewerbebauten - Neubau und Umbau
 Kommunalbau, Kindergarten, Feuerwehr.



Das Büro besteht seit 1983. Der Architekt Dipl. Ing. Wolfgang Schroeder ist außerdem öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für bebaute und unbebaute Grundstücke seit 1988 im Rhein - Main - Gebiet. (Amtsgericht Hanau, Büdingen und Gelnhausen).



Eine zusätzliche Ausbildung als Sicherheitsingenieur der Berufsgenossenschaft für Nahrungs- und Genussmittelbranche (Fastfood etc.) kann als zusätzliche Dienstleistung angeboten werden.





Die SPD Mitglieder im Gemeindevorstand

Reinhold Rudel, Klaus Bretthauer, Heinz Habermann, Heidrun Henz, Heinz Gumbel

Danksagung

Der SPD Vorstand bedankt sich ganz herzlich bei allen Gewerbetreibenden für ihre Unterstützung durch Werbung und Rechtsanwalt Dr. Walter Unger sowie allen Spendern, die nicht genannt werden möchten für ihre Zuwendungen, um diese Jubiläumsfestschrift zu ermöglichen.

Anmerkung:

Der Inhalt dieser Festschrift wurde nach bestem Wissen und Gewissen ausgearbeitet. Sollten Irrtümer, Verwechslungen, Rechtschreib- oder sonstige Fehler vorliegen, so werden für diese keine Haftung übernommen. Wir bedanken uns für Ihr Verständnis.

© Copyright:



Rauch Karten-Druck & Kopierdienstleistungen
Altwiedermuser Str. 8 • 63549 Ronneburg
Tel: 0 61 84 - 93 05 62 • Fax: 0 61 84 - 90 12 63

Festschrift zum 100 jährigen Bestehen der Ronneburger SPD im März 2004

Inhalt:

1. Grußworte	
a) Grußwort von Horst Eberlein, Ortsvereinsvorsitzender	5
b) Grußwort von Erich Pipa, Unterbezirksvorsitzender	7
c) Grußwort von Andrea Ypsilanti, SPD-Landesvorsitzende	9
d) Grußwort von Sascha Raabe, Mitglied des Bundestages	11
e) Grußwort des Landtagsabgeordneten Lothar Klemm	13
f) Grußwort des Bürgermeisters Heinz Habermann, Gemeinde Ronneburg	15
2. Rückblick auf die Geschichte der Ronneburger SPD	
a) Ursprünge	17
b) 1871-1918: Kaiserreich	17
c) 1914-1919: Weltkrieg und Revolution in Deutschland	21
d) 1919-1933: Weimarer Republik	21
e) 1933-1945: Widerstand, Emigration und NS-Diktatur	22
f) 1945-1949: Neubeginn, Wiederaufbau und Teilung	22
g) 1949-1972: Wiederaufbau unter der Führung Hüttengesäßer Sozialdemokraten	24
h) 1972-1986: Gründung und Entwicklung der Gemeinde Ronneburg	27
i) 1987-2002: Weiterentwicklung der Gemeinde und Kampf gegen eine Restmülldeponie	34
j) Ausblick	42
3. Die Ronneburger Jungsozialisten	43
4. Totenehrung	44
5. Die politisch Aktiven der SPD Ronneburg im Jubiläumsjahr	45



Claudia Eberlein EDV-Dienstleistungen

Pappelweg 2
63549 Ronneburg
Telefon: 0 61 84 – 90 00 93
Telefax: 0 61 84 – 90 00 47

Email: claudia.eberlein@eberlein-edv.de

Ihr EDV-Dienstleister in Ronneburg

Aus Freude am Sparen EU-Neuwagen · Jahreswagen

- suchen Sie sich Ihr Traumauto aus
- wir vermitteln Fahrzeuge von 25 Herstellern
- kurzfristig lieferbar oder Wunschbestellung
- alle Fahrzeuge mit dt. Kfz-Brief und europaweiter Werksgarantie
- günstige Finanzierung und Leasing

jetzt bei Ihrem



Langstraße 2 · 63549 Ronneburg
Telefon (0 61 84) 35 16 · Telefax 47 69
www.autohausotto.de
e-mail: autootto@t-online.de



5. Die politisch Aktiven der SPD Ronneburg im Jubiläumsjahr



Der SPD Vorstand

Jürgen Waitz, Heinz Habermann, Reinhold Rudel, Horst Eberlein, Ernst Strauch,
Sonia Knaden, Gerd Schatz, Thorsten Habermann, Andreas Hofmann, Detlev Gumbel

Nicht abgebildet sind:
Friedhelm Kleine, Karl Netscher, Heike Zieg, Benjamin Schäfer



Die SPD Fraktion

Jürgen Waitz, Ernst Strauch, Oliver Büdel, Horst Eberlein, Gerd Schatz, Detlev Gumbel,
Thorsten Habermann

Nicht abgebildet sind:
Reinhard Neidhardt, Heike Zieg, Claudia Orth-Ritzke

Daher betrachten die Ronneburger Jungsozialisten es als eine ihrer wesentlichen Aufgaben die stetige Verbesserung der Situation für Jugendliche voranzutreiben, welche in zahlreichen Anträgen an die Fraktion und Vorstand der Mutterpartei zum Ausdruck kommt.

Auch auf kultureller Seite können die Jusos vielfältige Erfolge verbuchen. Der Kinderfasching am Faschingsdienstag ist zur Institution geworden, welche jährlich die Mehrzweckhalle in eine Faschingshochburg für Kinder verwandelt. Auch den 1. Mai begehen die Jusos feierlich mit einem großen Grillfest, das in der Regel am „jungen Wald“ in Hüttengesäß stattfindet. Nur im Rahmen des diesjährigen Jubiläumsjahres der Ronneburger SPD wird der 1. Mai auf dem Gelände der Sportvereinigung Hüttengesäß ausgetragen, um dem festlichen Anlass eine größere Infrastruktur beiseite zu stellen.



Seit vier Jahren bestehen Kooperationen mit Juso Arbeitsgemeinschaften anderer Gemeinden in der Umgebung, wie Neuberg und Nidderau, um sich bei Veranstaltungen gegenseitig zu unterstützen. Die gegenseitige Hilfe erhöht die Schlagkraft und trägt zum Erfolg unserer politischen Jugendorganisation bei. In Zusammenarbeit mit den Neuberger Jusos stellen die Ronneburger Jungsozialisten gemeinsam eine Homepage im Internet, die sich auf Euren Besuch freut:

www.juso-neuberg-ronneburg.de

Als Ansprechpartner für interessierte Ronneburger Jugendliche stehen der Vorsitzende Benjamin Schäfer (0 163-7 82 43 16) und der Schriftführer Andreas Hofmann (0 163-4 71 12 57) gerne zur Verfügung.

4. Totenehrung



Wir gedenken unserer verstorbenen Genossinnen und Genossen!

Wir gedenken all der Frauen und Männer, die für die Rechte ihrer Mitmenschen gekämpft haben, die für die Rechte der Arbeiter eingestanden sind und dafür Verfolgung und Tod erleiden mussten.

Wir gedenken all der Frauen und Männer, die diese Partei stark gemacht haben, indem sie unermüdlich für unser gemeinsames Ziel einer besseren und gerechteren Welt eingetreten sind.

Wir gedenken all derer, die an dem Projekt der Sozialdemokratie mitgearbeitet haben!

SPD
Ronneburg

1. Grußworte

a) *Grußwort von Horst Eberlein, Ortsvereinsvorsitzender*



Liebe Ronneburgerinnen, liebe Ronneburger,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Genossinnen, liebe Genossen,

in meiner Funktion als Vorsitzender des Ortsvereins und auch persönlich gratuliere ich dem SPD Ortsverein Ronneburg ganz herzlich zum 100-jährigen Bestehen. 100 Jahre ist eine lange Zeit und die Geschichte der SPD Ronneburg beginnt fast unvorstellbar in der Zeit der deutschen Kaiser. Im März 1904 wird in der Gaststätte „Zur Krone“ der „Wahlverein“ Hüttengesäß Sozialdemokraten gegründet. Auch wenn die Zeit der Sozialistengesetze schon seit einer Dekade der Vergangenheit angehört, so sind nur wenige Gründungsmitglieder des sozialdemokratischen Wahlvereins namentlich bekannt, da ein großer Teil der Mitglieder nicht nur die kaiserliche Repressionen, sondern auch Probleme am Arbeitsplatz zu befürchten hatte.

Der Ortsverein durchlebt in den folgenden Jahren und Jahrzehnten durch den 1. Weltkrieg, die Revolution in Deutschland bis hin zur Weimarer Republik harte und wechselhafte Zeiten. Nach der nationalsozialistischen Machtergreifung werden Sozialdemokraten, wie auch andere Gegner des Nationalsozialismus, verhaftet, misshandelt und ermordet. Auch Hüttengesäß Genossen sehen sich Repressionen und Verfolgung ausgesetzt. Der spätere Vorsitzende des Vereins, Genosse Philipp Euler, wird für 4 Wochen verhaftet und kann sich einer erneuten Verhaftung nur durch die Flucht ins Ausland entziehen.

Ab 1946 bis heute, das heißt fast 60 Jahre, ist die SPD die führende politische Kraft in Ronneburg. In diesen Jahren werden viele politische als auch gesellschaftliche Leistungen erbracht. Angefangen von der Unterstützung beim Bau von Sozialwohnungen in der Bahnhofstraße, um die damalige Wohnungsnot zu lindern, der Vereinigung der drei Gemeinden Hüttengesäß, Neuwiedermuß und Altwiedermus zur neuen Gemeinde Ronneburg im Jahr 1972, über die auch noch heute praktizierte Ausweisung günstiger Baugebiete für junge Ehepaare und Familien bis hin zum Bau einer Mehrzweckhalle und anderer neuer kommunaler Einrichtungen. Auch im kulturellen Bereich hat der Ortsverein viel bewegt und erreicht.

Dass die Arbeit der Gründer und die Umsetzung sozialer Ideen in der Gemeinde fortgesetzt werden kann, dafür arbeiten und kämpfen auch heute noch viele aktive Mitglieder unseres Ortsvereins. Gedenken wir den früheren Kämpfern für Freiheit und Gerechtigkeit, und lassen Sie uns Ihnen und den heutigen Mitgliedern für ihr unermüdliches Engagement danken.

Auch diese Festtage mit dem neu initiierten Tanz in den Mai und einem musikalischen Frühschoppen am 1. Mai ist nur durch harte Arbeit unserer Genossinnen und Genossen ermöglicht worden. Lassen Sie mich aber auch den vielen Vertretern der Ronneburger Ortsvereine danken, die uns durch Ihre Dienste tatkräftig bei der Durchführung der Veranstaltungen unterstützen. Ohne Eure Mithilfe wären diese Festtage nicht möglich gewesen. Vielen herzlichen Dank.

Ich wünsche uns allen Frieden, soziale Gerechtigkeit und viel Erfolg bei der Umsetzung zukünftiger Herausforderungen. Lassen Sie uns in den nächsten Tagen feiern und Spaß haben und der langen erfolgreichen Geschichte unseres Ortsvereins gedenken.

Mit freundlichen Grüßen

Horst Eberlein
Vorsitzender

Bauschlosserei **Muth** Meisterbetrieb



Seit über
50 Jahren

Wir fertigen für Sie:

- Türen, Tore
- Fenstergitter
- Balkongeländer
- sowie sonstige Bauelemente
- Markisen

Wiesenstr. 2, 63549 Ronneburg, Tel. 0 61 84 - 23 73

Racktours

Seit über 50 Jahren im Dienst der Personenbeförderung.



Ausflugsfahrten für Vereine, Betriebe und Schulen. – Linienverkehr.

Rack Omnibusunternehmen GmbH

Auf dem Hessel 8 · 63526 Erlensee · Tel. 06183/2247 · Fax 74101

3. Die Ronneburger Jungsozialisten

Seit 1976 besteht in Ronneburg eine aktive jungsozialistische Arbeitsgemeinschaft (Juso AG), die nicht nur politisch sondern auch kulturell in Erscheinung tritt. Ein herausragendes Beispiel politischer Initiative sind die Ferienspiele der Gemeinde Ronneburg, die 1977 durch Anregung der Jusos entstanden. Noch heute sind viele Jungsozialisten bei der Organisation und Durchführung der Ferienspiele beteiligt und tragen zu ihrem Gelingen tatkräftig bei.

Eine weitere Maßnahme, die auf eine Juso-Forderung zurückgeht, ist die Aktion „Saubere Landschaft“, die seit 1979 jährlich mit großem Erfolg durch die Gemeinde Ronneburg durchgeführt wird.

Im politischen Bereich traten die Ronneburger Jusos durch Informations- und Diskussionsrunden zu aktuellen Themen, mit Presseberichten, eigenen Wahlkampfaktionen und politischen Forderungen an die Ronneburger Öffentlichkeit.

Eine umgesetzte Juso-Forderung der jüngeren Vergangenheit ist die Ausschreibung einer Zivildienstleistendenstelle für die Gemeinde Ronneburg, die im letzten Jahr erstmals besetzt werden konnte. Die Aufgaben des Zivildienstleistenden sind beispielsweise die Betreuung älterer Menschen beim Einkaufen, Unterstützung des Kindergartens und der gemeindeeigenen Jugendarbeit. Schon nach wenigen Monaten wurde klar, dass die Ausschreibung eines Zivildienstleistenden ein voller Erfolg für die Gemeinde Ronneburg ist. Das aktuellste Beispiel umgesetzter Juso-Forderungen ist die Durchführung einer Studie zur Situation der Jugendlichen in Ronneburg. Mit Hilfe wissenschaftlicher Unterstützung werden die Möglichkeiten der Jugendlichen in der Gemeinde Ronneburg im Hinblick auf ihr Freizeitangebot, ihre sozialen Rahmenbedingungen und ihre Wünsche ergründet. Diese Studie schafft die Voraussetzung maßgeschneiderte Lösungen zur Verbesserung der kommunalen und allgemeinen Jugendarbeit zu entwickeln.

j) *Ausblick*

Liebe Ronneburger Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir alle erleben einen dramatischen Veränderungsprozess, in dem sich unser Land befindet.



Den sozialen Sicherungssystemen droht der Kollaps und die Massenarbeitslosigkeit als Hauptverursacher dieser Misere steigt weiter an. Wir stehen vor großen Herausforderungen, um die bestehenden Probleme zu lösen. Es geht darum, unser Land in einem größer werdenden vereinten Europa, als führende Industrienation zu etablieren. Dabei sind die Errungenschaften der sozialen Marktwirtschaft zu sichern und auszubauen. Die SPD und mit ihr wir alle haben dabei noch immer unter den Folgen einer verfehlten Politik der Kohl-Regentschaft zu leiden. Mit der Umverteilung von unten nach oben und der Finanzierung der deutschen Einheit aus Mitteln der Sozialkassen wurde eine soziale Schieflage geschaffen, die unser Land nicht verdient. Es ist nun unsere gemeinsame Aufgabe, vieles wieder gerade zu rücken, was durch sechzehn Jahre Kohl aus dem Ruder gelaufen ist.

Die SPD steht zur Zeit in heftigster Kritik, weil sie Reformen angeht, die wir Bürgerinnen und Bürger als ungerecht und unsozial empfinden. Unsere Partei wird sich dieser Kritik stellen und sie wird die Ängste und Befürchtungen der Menschen ernst nehmen.

In einem Europa ohne Grenzen muss es neue Regeln geben, um soziale Standards zu sichern und einen falschen Wettbewerb um die billigsten Arbeitsplätze zu verhindern. Wer, wenn nicht die Sozialdemokratie, ist in der Lage solche Rahmenbedingungen zu schaffen?

Dies gilt auf Bundesebene ebenso wie auf der Kommunalen Ebene.

Auch hier sind es wir Sozialdemokraten, die bei schwierigsten finanziellen Bedingungen unserer Gemeinde positiv weiter entwickeln.

Kommunalpolitik ist die unmittelbarste Form der demokratischen Willensbildung in unserem direkten Lebensumfeld. Darum braucht es immer wieder Frauen und Männer, die bereit sind, sich für die Belange ihrer Gemeinde einzusetzen. Wir laden Sie ein mitzumachen, unser schönes Ronneburg noch lebenswerter zu gestalten. Werden Sie Mitglied der SPD und gestalten Sie Ihre und die Zukunft Ihrer Kinder mit.

Die SPD wird, wie in den letzten 100 Jahren, dafür kämpfen, dass alle Bevölkerungsgruppen, ob jung oder alt, in unserer Gemeinde glücklich und zufrieden leben können.

Ihre

SPD Ronneburg

b) *Grußwort von Erich Pipa, Unterbezirksvorsitzender*



Dem SPD Ortsverein Ronneburg gratuliere ich herzlich zum Jubiläum anlässlich seines 100jährigen Bestehens. Sie ist damit die älteste demokratische Partei am Ort und dennoch jung geblieben. Mit Stolz können wir auf die Geschichte, die demokratische Tradition und die Leistungen der Ronneburger SPD blicken.

Mit meinem Glückwunsch verbinde ich meinen Dank und meine Anerkennung für die Männer und Frauen des Ortsvereins, die in diesen Jahrzehnten in der Partei gearbeitet haben.

Es bietet sich auch die Gelegenheit, an die zahlreichen Menschen zu erinnern, die in diesen 100 Jahren in und mit der SPD für eine gerechte Gesellschaft und ein Leben in Frieden und Freiheit gearbeitet haben. Das war oft sehr schwierig. In den Gründungsjahren mussten SPD-Mitglieder persönliche Nachteile hinnehmen und während der Nazi-Diktatur wurden Sozialdemokraten in Deutschland verfolgt. Wir sind aufgerufen, das Gedenken an diejenigen Mitglieder unserer Partei in Ehren zu bewahren, die sich unter großen persönlichen Opfern für Freiheit und Demokratie eingesetzt haben.

Die SPD lebt durch ihre Basis. Die Frauen und Männer, die sich in den Ortsvereinen engagieren, leisten die Vertrauensarbeit vor Ort, ohne die es keine politischen Mehrheiten gibt. Die SPD in Ronneburg ist ein gutes Beispiel dafür, wie durch diese Arbeit vor Ort Vertrauen gewonnen und Politik für die Bürgerinnen und Bürger gemacht werden kann.

Viele Menschen stehen heute den politischen Parteien skeptisch gegenüber, möchten aber etwas verändern. Laden wir sie dazu ein, mit uns gemeinsam für soziale Demokratie zu arbeiten. Überzeugen wir sie davon, dass sie sich bei uns an politischen Veränderungen beteiligen und Einfluss auf Entscheidungen nehmen können. Bitten wir sie um Rat und ihre Vorschläge. Wenn möglichst Viele so beharrlich und konsequent vor Ort arbeiten, wie in der SPD Ronneburg, werden wir das Vertrauen, das die Menschen uns in der Vergangenheit geschenkt haben, rechtfertigen und auch in Zukunft Deutschland mit erfolgreicher SPD-Politik weiter voranbringen.

In diesem Sinne wünsche ich dem SPD-Ortsverein Ronneburg auch weiterhin viel Erfolg.

Erich Pipa
Unterbezirksvorsitzender



Ziel-, Zeit- und Selbstmanagement
 - Zielsetzung, -formulierung, -planung

Stil und Etikette
 - Gute Umgangsformen garantieren nicht den Erfolg
 - sie ermöglichen ihn!

Moderne Korrespondenz - DIN 5008
 - Vom Aufbau bis zur Formulierung

Neue deutsche Rechtschreibung
 - Fit sein vor dem Jahr 2005?

Tastaturschreiben in 4 Stunden am PC
 - Tastschreiber leisten 50 % mehr als „Tipper“!

Geschäftskontakte mit Russland
 - Mentalität, Kultur, Umgangsformen



SIB GELNHAUSEN

Gerlinde Scheuermann

**WER DIE ZUKUNFT GEWINNEN WILL,
 MUSS IN SIE INVESTIEREN**

Gerlinde Scheuermann
 Am Rausch 9
 63571 Gelnhausen
 Tel.: 0 60 51 – 47 27 75
 Fax: 0 60 51 – 47 27 76
 E-Mail: sib@gscheuermann.de

Auf Antrag der SPD wird die Gemeindevertretung nach der Kommunalwahl 2001 nur noch 17 Sitze anstatt der bisherigen 23 Sitze haben. Das Land Hessen hatte den Kommunen zuvor die Möglichkeit gegeben in bestimmten Grenzen selbst über die Größe ihrer Parlamente zu entscheiden.

Zur Kommunalwahl 2001 am 18. März treten mit der SPD und CDU nur noch 2 Listen an. Die WiR tritt nach 8 Jahren in der Gemeindevertretung ebenso wie die FDP nicht mehr an. Erstmals wird dem Wähler neben der Listenwahl mit dem „Kumulieren und Panaschieren“ die Möglichkeit eingeräumt einzelne Kandidaten von den Listen zu wählen. Gleichzeitig wird die Walperiode der Gemeindevertretung auf 5 Jahre verlängert.

Jürgen Waitz führt die Liste der SPD an. Das Ergebnis der Kommunalwahl bestätigt die absolute Mehrheit der SPD mit 61,3% (+6,0 gegenüber 1997), auch wenn die CDU mit 38,7% (+15,3%) stärker vom Wegfall der WiR profitieren kann. Die SPD erhält 10 Sitze in der Gemeindevertretung, während die CDU 7 Sitze verbuchen kann. Jürgen Waitz wird zum Vorsitzenden der Gemeindevertretung gewählt. Ernst Strauch wird in seinem Amt als Fraktionsvorsitzender bestätigt.

In den Gemeindevorstand ziehen für die SPD Heinz Habermann als 1. Beigeordneter, Heidi Henz, Heinz Gumbel und Klaus Bretthauer ein. In die Gemeindevertretung werden Jürgen Waitz, Reinhold Rudel, Claudia Orth-Ritzke, Thorsten Habermann, Ernst Strauch, Detlev Gumbel, Gerd Schatz, Volker Schäfer, Oliver Büdel und Reinhard Neidhardt gewählt.

Im Dezember 2001 nominiert der Vorstand des SPD Ortsvereins den 1. Beigeordneten Heinz Habermann zum Kandidaten für die Nachfolge von Friedhelm Kleine, der angekündigt hatte 2002 nicht mehr für das Amt des Bürgermeisters kandidieren zu wollen. Die Kandidatur wird Anfang 2002 von einer Mitgliederversammlung der SPD bestätigt. Horst Eberlein wird als neuer Vorsitzender, sowie Heinz Habermann und Ernst Strauch zu seinen Stellvertretern gewählt. Detlev Gumbel wird als Kassierer und Andreas Hofmann als Schriftführer in ihren Ämtern bestätigt. Als Beisitzer gehören dem neuen Vorstand Sonja Knaden, Heike Zieg, Reinhold Rudel, Thorsten Habermann, Benjamin Schäfer, Gerd Schatz, Jürgen Waitz, Friedhelm Kleine und Karl Netscher in seiner Funktion als Kreistagsabgeordneter an.

Am 22.9.2002 gewinnt der Kandidat der SPD, Heinz Habermann, mit 64,9% die 2. Direktwahl zum Bürgermeister deutlich gegen Reiner Schmidt von der CDU mit 35,1%. Heinz Habermann wird damit der 2. Bürgermeister der Gemeinde Ronneburg. Reinhold Rudel wird zu seinem Nachfolger als 1. Beigeordneter gewählt.

Nachdem die Regionalversammlung einen Abweichungsantrag zum Raumordnungsplan abgelehnt hat, sind die Planungen für einen „Wohnpark Hohenstein“ auf dem ehemals geplanten Deponiegelände hinfällig und das Thema Restmülldeponie ist nach fast 15 Jahren endlich offiziell beendet. Das Gelände wird unverändert als Ackerland genutzt.

Ausflug nach Würzburg 2003



Die 90er Jahre enden leider traurig. Am 22. Mai 1999 verstirbt Heinz Völker als amtierender 1. Beigeordneter der Gemeinde Ronneburg. Er war über 10 Jahre für die SPD im Kreistag, viele Jahre Vorsitzender des Ortsvereins und in anderen Funktionen im Vorstand aktiv. Heinz Habermann wird sein Nachfolger als 1. Beigeordneter der Gemeinde. Der Main-Kinzig-Kreis sucht nach dem Aus für die Deponiepläne auf dem Gelände „Hohenstein/Eckeberg“ nach einer Verwertungsmöglichkeit für das bereits angekaufte landwirtschaftliche Gelände. So kommt es zur Planung eines Strukturkonzepts für einen landschaftsgerechten Wohnpark.

Das Jahr 2000 bringt einen Wechsel im Vorsitz. Der langjährige Vorsitzende Karl Netscher tritt nicht mehr zur Wahl an. Jürgen Waitz wird zum neuen Vorsitzenden, Emmi Schneider und Horst Eberlein zu neuen Stellvertretern gewählt. Das Amt des Kassierers übernimmt Detlev Gumbel. Andreas Hofmann wird Schriftführer. Als Beisitzer rücken Heinz Gumbel, Reinhard Neidhardt, Reinhold Rudel, Benjamin Schäfer, Gerd Schatz, Markus Waitz, Karl Netscher und Friedhelm Kleine in den Vorstand ein. Ernst Strauch wird zum Nachfolger von Thorsten Habermann als Fraktionsvorsitzender gewählt.

Der Spielmanns- und Fanfarenzug beginnt mit Unterstützung der Gemeindegremien den Bau seines neuen Vereinsheimes. Außerdem wird der Beschluss zum Bau einer neuen Trauerhalle auf dem Friedhof in Hüttengesäß gefasst.

c) **Grußwort von Andrea Ypsilanti, SPD-Landesvorsitzende**



Zum 100jährigen Jubiläum der SPD in Ronneburg übermittle ich Euch meine herzlichsten Grüße.

Dies ist ein stolzes Jubiläum und auch Spiegelbild der langen Tradition unserer Partei mit ihrem andauernden Einsatz für Demokratie, Frieden und soziale Gerechtigkeit. Die Erfolge der SPD auf diesem Weg wären ohne den Einsatz der einzelnen Mitglieder in den Ortsvereinen undenkbar. Oft genug haben die Genossinnen und Genossen in der Vergangenheit ihren Einsatz unter schwierigsten Bedingungen geleistet und nicht selten mit ihrer Gesundheit oder gar ihrem Leben bezahlt. Euer Fest ist deshalb Anlass zur Freude wie zur Besinnung.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten haben Hessen in den Jahren sozialdemokratischer Regierungsverantwortung Hessen zu einem Land gemacht, das wirtschaftlich stark, sozial, weltoffen und tolerant ist. Dieser Erfolg ist tagtäglich vor Ort für die Menschen spürbar. Nicht zuletzt deshalb ist die SPD in Hessen landesweit die führende Kommunalpartei.

Wir kämpfen dafür, in dieser Tradition auch wieder die Führung der Landesregierung in unserem Bundesland zu übernehmen - in der Tradition von Georg-August Zinn, über Albert Oswald und Holger Börner, bis hin zu Hans Eichel.

Wir wollen Hessen weiterentwickeln als Land der starken Regionen und starken Kommunen, mit sozialen Städten, einer prosperierenden Wirtschaft und einer nachhaltigen ökologischen Entwicklung, Hessen als Land für Familien, Kinder und alte Menschen, Hessen als Land der Bildung und Wissenschaft mit Ganztagschulen, Spitzenhochschulen und ohne Jugendarbeitslosigkeit, Hessen als demokratisches Land, welches das ehrenamtliche Engagement vieler tausender Bürgerinnen und Bürger würdigt und in dem die Menschen sicher leben können.

"Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit - Einigkeit macht stark!" - so lautet das Motto auf dem Traditionsbanner der SPD, das bei der Gründung des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins im Jahre 1863 über den Gründungsvätern der deutschen Sozialdemokratie hing. Dieser Tradition bleibt die SPD verpflichtet.

Die Forderung nach sozialer Gerechtigkeit und Chancengleichheit sind Kernbestand sozialdemokratischer Politik. Dass dem auch in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten Geltung verschafft wird, dafür setzen wir uns ein.

Andrea Ypsilanti
Vorsitzende der SPD Hessen

Wir bauen sicher für Sie - mit Garantie.
Die individuelle Planung und die komplette Baubetreuung.

 SCHOTT • TUCH & PARTNER ARCHITEKTEN UND INGENIEURE	 GENERALPLANER • ARCHITEKTUR • TRAGWERKSPLANUNG • SI-GE-KOORDINATION • HAUSTECHNIK • GUTACHTEN • WERTERMITTLUNG
--	--

Ulanenplatz 6 - 63452 Hanau / e-mail: schott-architekten@t-online.de
Telefon: (06181) 304060 / Telefax: (06181) 3040610

STEUERBEVOLLMÄCHTIGTER
HANS-JÜRGEN HABERMANN

RECHTSBEISTAND
MITGLIED DER RECHTSANWALTSKAMMER FRANKFURT AM MAIN

Ganzheitliche Dienstleistung und Leistungsspektrum

Rechts- und Steuerberatung als ganzheitliche Dienstleistung ist Anspruch und Zielsetzung unseres Handelns.

Das grundlegende Leistungsspektrum unserer Kanzlei umfasst:

➔ Steuerberatung

- Anfertigung von Steuererklärungen
- Erstellung von Jahresabschlüssen
- Durchführung von Steuerplanungen
- Mitwirkung bei Betriebsprüfungen
- Finanzgerichtsprozesse
- Gutachten zu steuerlichen Fragen

➔ Buchhaltung u. Lohnbuchführung

- Buchführung
- Bilanzierung
- Lohn- und Gehaltsabrechnungen

➔ Unternehmens-, Wirtschafts- u.

- Existenzgründungen
- Unternehmensbewertungen
- Betriebswirtschaftliche Auswertungen
- Investitions - und Finanzierungsfragen
- Versicherungsvertrags-Analyse
- Wirtschaftlichkeitsberechnungen

➔ Rechtsberatung

- Gesellschaftsrechtliche Gestaltungsempfehlungen
- Erstellung von Gesellschaftsverträgen
- Erbrechtliche Beratungen/ Testamentgestaltung
- Straf- / Bußgeldsachen
- Unfallabwicklung
- Arbeitsrecht
- Mahn- und Klageverfahren

ULMENWEG 5
63549 RONNEBURG

TEL.: 0 61 84 – 38 72

E-MAIL CONTACT@H-J-H.DE

INDUSTRIESTRASSE 44
63654 BÜDINGEN

TEL.: 0 60 42 – 95 00 12
FAX : 0 60 42 – 95 02 42

INTERNET WWW.H-J-H.DE



Die Planung der Mülldeponie „Hohenstein/Eckeberg“ wird vorläufig ausgesetzt, nachdem im Main-Kinzig-Kreis seit der Kommunalwahl eine große Koalition aus CDU und SPD regiert, die auf thermische Abfallverwertung setzt. In dem langen Kampf gegen die Deponiepläne, die rechtlich wohl nur schwer zu verhindern gewesen wären, wird somit ein erster politischer Teilerfolg erzielt. Ausgezahlt hat sich dabei insbesondere das „Spiel auf Zeit“ vor dem Hintergrund einer veränderten Gesetzeslage, die nunmehr die thermische Verwertung der Deponierung vorzieht und dem Rückgang des gesamten Restmüllaufkommens und der damit entstehenden Kapazitätsreserven in bestehenden Verwertungsanlagen.

Am 29. August 1997 begeht die Gemeinde Ronneburg ihr 25jähriges Bestehen mit einer Kommersfeier in der Mehrzweckhalle.

Zu Beginn des Jahres 1998 feiert Friedhelm Kleine sein 25jähriges Dienstjubiläum als Bürgermeister mit einer bewegenden Feierstunde in der Mehrzweckhalle.

Auf der Jahreshauptversammlung am 19. März 1998 wird Karl Netscher erneut als Vorsitzender bestätigt. Ihm zur Seite stehen von nun an die Vorstandsmitglieder Werner Biedenbender und Thorsten Habermann als stellvertretende Vorsitzende, Peter Schäfer als Kassierer, Gabi Friedrich als Schriftführerin sowie Emmi Schneider, Hermann Luy, Heinz Gumbel, Wolfgang Schwab und Friedhelm Kleine als Beisitzer. Erstmals wird eine Stelle für die offene Jugendarbeit unter alleiniger Führung der politischen Gemeinde geschaffen, nachdem die bisherige Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde auf deren Wunsch nicht mehr fortgesetzt werden konnte. Die Stelle wird mit Tanja Bless besetzt, die den Jugendtreff „Joy“ weiterführt.

Der Kindergarten erhält einen neuen Anbau. Die Initiative der betreuten Grundschule kann in den neu geschaffenen Räumlichkeiten am Kindergarten beginnen.

Im Jahr 1997 steht die nächste Kommunalwahl an. Das erklärte Ziel der SPD ist es wieder, die absolute Mehrheit zu erzielen und so die Früchte der guten Arbeit in der zurückliegenden Wahlperiode zu ernten und den Schwung aus der Direktwahl des Bürgermeisters zu nutzen. Fritz Münch, der mehr als 30 Jahre lang zunächst in Hüttengesäß und später in Ronneburg den Vorsitz der Gemeindevertretung führte, tritt zur Kommunalwahl nicht mehr an. Nachdem Friedhelm Kleine als direkt gewählter Bürgermeister nicht mehr wie in der Vergangenheit üblich als Spitzenkandidat der SPD für die Kommunalwahl aufgestellt werden kann, wird Karl Netscher als Listenführer nominiert. Bei der Wahl zur Gemeindevertretung am 2. März kann die SPD ihr Ziel erreichen und gewinnt mit 55,3% (+10,6 gegenüber 1993) wieder die absoluten Mehrheit. Die CDU kommt auf 23,4% (+3,6%), die WiR auf 17,7% (-11,9%) und die FDP auf 3,6% (-2,4%). Die WiR kann mit diesem Ergebnis nicht mehr an ihr gutes Erstergebnis von 1993 anknüpfen. Offenbar konnte die neue Kraft nicht allen Erwartungen gerecht werden und hatte den Reiz des Neuen verloren. Die FDP scheitert an der Fünfprozenthürde und spielt fortan in der Gemeindepolitik keine Rolle mehr. Die SPD erhält in der neuen Gemeindevertretung 13, die CDU 6 und die WiR 4 Sitze. Als Nachfolger von Fritz Münch wird Karl Netscher zum Vorsitzenden der Gemeindevertretung gewählt. Sein Nachfolger als Fraktionsvorsitzender der SPD wird Werner Biedenbender.

Der frühere Vorsitzende Klaus Bretthauer tritt wieder in die SPD ein und wird für die SPD in den Gemeindevorstand gewählt. Dagegen tritt Fritz Münch, langjähriger Gemeindevertretervorsitzender und Mitglied im Vorstand des Ortsvereins, nach eigenen Angaben aus persönlichen Gründen aus der SPD aus.

Herbert Böhmer

Rechtsanwalt und Notar
Erbrecht • Familienrecht • Gesellschaftsrecht

Wolfgang Petzold †

Rechtsanwalt

Bettina Wolf

Rechtsanwältin
Arbeitsrecht • Familienrecht • allg. Vertragsrecht

Miriam Böhmer

Rechtsanwältin
Arbeitsrecht • Familienrecht • allg. Vertragsrecht
63526 Erlensee • Langendiebacher Straße 43-45
Tel. (0 61 83) 30 74 und 9 17 90 Fax (0 61 83) 7 37 75
E-Mail: Boehmer.Petzold@t-online.de

d) Grußwort von Sascha Raabe, Mitglied des Bundestages



Grußwort anlässlich des 100jährigen Jubiläums des
SPD-Ortsvereins Ronneburg

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Ronneburg,
liebe Genossinnen und Genossen,

die letzten 100 Jahre seit der Gründung des SPD-Ortsvereins Ronneburg 1904 waren eine wechselhafte und oft auch sehr dramatische Zeit. Denken wir nur zurück in dieses Jahr 1904, als sich die ersten Genossen zuerst nur versteckt treffen konnten, um gemeinsam politisch aktiv zu werden.

In der Folge hat die SPD in Ronneburg immer eine wichtige Rolle gespielt. In der Gemeindevertretung und durch viele SPD-Bürgermeister genauso wie im öffentlichen Leben. Deshalb war es nur folgerichtig, dass die Ronneburger(innen) nach der langjährigen guten Arbeit von Bürgermeister Friedhelm Kleine im Jahr 2002 mit Heinz Habermann wieder einen Bürgermeister der SPD gewählt haben.

Nicht nur in schlimmen Zeiten wie im Nationalsozialismus waren die Sozialdemokraten immer überzeugte Kämpfer für Demokratie, Freiheit und Gerechtigkeit. Das wollen wir auch heute sein, in einer ganz anderen Zeit, mit ganz anderen Problemen – aber mit den gleichen Grundüberzeugungen und Werten!

Aber nicht nur hier in Ronneburg - auch im Bund regiert die SPD. Von Berlin aus wollen wir heute jenen Sozialstaat reformieren und modernisieren, den Sozialdemokraten seit dem 19. Jahrhundert in vielen Kämpfen erstritten haben. Das ist keine leichte Aufgabe – aber Sozialdemokraten haben nie nach dem leichtesten Weg gefragt, wenn es darum ging, Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen.

Für die nächsten 100 Jahre wünsche ich dem Ortsverein, dass er weiterhin so breite Unterstützung in der Bevölkerung findet und allen Aktiven und Mandatsträgern aus Ronneburg viel Erfolg in der täglichen Arbeit.

Dr. Sascha Raabe
Mitglied des Deutschen Bundestages

Qualität hat einen Namen

Seit 1949 ist Elektro-Köhler der kompetente Partner für seine Kunden und sorgt für Qualität und sachkundigen Service

Elektro Köhler

Langstr. 12, 63549 Ronneburg

Tel. (06184) 9275-0, Fax 9275-20

Email: koehler.elektro@t-online.de

Ihr Elektrofachmann mit eigenem Kundendienst.

Wir bieten Ihnen Verkauf und Service für:

- Waschmaschinen, Trockner, Bügelgeräte
- Spülmaschinen, Kühl- Gefriergeräte, Kleingeräte
- Warmwassergeräte, Elektro-Heizung
- TV, Video, HiFi
- Handys, Telefone, Zubehör
- Elektroinstallationsmaterial
- Elektro- und Schaltanlagen

Die Wahl zur Gemeindevertretung führt ebenfalls zu starken Verlusten der SPD und zum vorübergehenden Verlust der absoluten Mehrheit. Die SPD erreicht nur noch 44,7% (-20,9% gegenüber 1989), die CDU 19,8% (-7,8), die FDP 6,0% (-0,8%) und die erstmals angetretene WiR erzielt 29,6% und wird auf Anhieb zweitstärkste politische Kraft in der Gemeindevertretung. Die Zahl der Gemeindevertreter steigt nach der Kommunalwahl von 15 auf 23, da Ronneburg die Einwohnerzahl von 3.000 überschritten hat.

Der Verlust der absoluten Mehrheit ist natürlich zunächst enttäuschend. In Folge geht die SPD keine Koalition mit anderen Gruppierungen ein, sondern versucht, mit überzeugender Sachpolitik wechselnde Mehrheiten zu gewinnen. Die Form der Auseinandersetzung über politische Sachfragen in der Gemeindevertretung wird in Folge der geänderten Mehrheitsverhältnisse allerdings schärfer. Es gelingt der SPD jedoch mit Sachlichkeit und konsequenter politischer Arbeit bald wieder aus dem Tief nach der „Wahlschlappe“ zu kommen. Karl Netscher wird zum neuen Fraktionsvorsitzenden gewählt. Ein Erfolg ist die Wiederwahl von Fritz Münch zum Vorsitzenden der Gemeindevertretung und Heinz Völkers zum 1. Beigeordneten.

Am 23. Mai 1993 wird erstmals ein Grillfest des SPD Ortsvereins auf dem Dorfplatz in der Bahnhofstraße veranstaltet.

Als neue stellvertretende Vorsitzende werden am 1. April 1993 Johanna Lotz und Uwe Reichert gewählt. Ein Jahr später wird Uwe Reichert als stellvertretender Vorsitzender von Oliver Büdel abgelöst, der auch die Aufgaben des Schriftführers wahrnimmt. Kassierer bleibt Hans-Peter Bender. Als Beisitzer werden Uwe Reichert, Wolfgang Schwab, Thorsten Diener, Werner Biedenbender, Friedhelm Kleine und Fritz Münch gewählt.

Am 19. November 1994 wird aus Anlass des 90jährigen Bestehens des Ortsvereins eine akademische Feier veranstaltet.

1995 wird durch eine gemeinsame Initiative von Kirchen- und politischer Gemeinde erstmals eine Mitarbeiterin eingestellt, die in der offenen Jugendarbeit eingesetzt wird. Die neue Mitarbeiterin, Yvonne Skerhut, hebt den Jugendtreff „Joy“ aus der Taufe und setzt dabei auf die Unterstützung eines Mitarbeiterteams aus dem Kreis der Jugendlichen sowie der Kirchen- und Gemeindegremien. Das Hauptproblem des Jugendtreffs ist wiederum die Raumfrage, da kein eigener Raum für die Jugendarbeit zur Verfügung gestellt werden kann.

Karl Netscher vertritt die Ronneburger SPD nun auch wieder im Kreistag des Main-Kinzig-Kreises.

Am 15. Februar 1996 werden auf der Mitgliederversammlung die Weichen für die erste Direktwahl des Ronneburger Bürgermeisters gestellt. Die Direktwahl war von der CDU/FDP-Mehrheit in Hessen Anfang der 90er Jahre eingeführt worden. Bürgermeister und Landräte werden seitdem nicht mehr von den jeweiligen Parlamenten, sondern in Direktwahl durch die Bürger gewählt. Einstimmig wird Friedhelm Kleine als Kandidat der SPD für die Wahl am 7. Juli gewählt. Die WiR stellt als Gegenkandidat Bernhard Hertel auf. Friedhelm Kleine erzielt bei der Direktwahl mit 86,4% ein Traumergebnis. Es ist bis zu diesem Zeitpunkt das beste Ergebnis, das bei einer Bürgermeisterdirektwahl in Hessen je erreicht wurde.

Karl Netscher wird erneut als Vorsitzender bestätigt. Neu in den Vorstand gewählt wird Gabi Friedrich, die Reiner Reuter als Schriftführer ablöst.

Im Vorfeld der Kommunalwahl am 7. März 1993 kommt es innerhalb der SPD zu Auseinandersetzungen über die Politik gegen die geplante Restmülldeponie und den Umgang mit der Bürgerinitiative „Keine Mülldeponie in Ronneburg“, aus deren Reihen sich letztlich die „Wählergemeinschaft in Ronneburg (WiR)“ bildet und zur Kommunalwahl antritt. Im unmittelbaren Vorfeld der Kommunalwahl findet am 25. Februar 1993 eine Bürgerversammlung zur geplanten Deponie „Hohenstein/Eckeberg“ in der Mehrzweckhalle statt.

Da die SPD im Main-Kinzig-Kreis die Deponie in Ronneburg durchsetzen möchte, erhält sie bei der Kommunalwahl keine Wahlkampfhilfe von Seiten der SPD in Ronneburg. Die Jungsozialisten rufen sogar dazu auf, bei der Kreistagswahl keinesfalls SPD zu wählen, was allerdings nicht alle Ronneburger Genossen guthießen. Die oppositionelle CDU im Main-Kinzig-Kreis ist für die Müllverbrennung, was eine Deponie in Ronneburg unwahrscheinlicher machen würde. Als Ergebnis erzielt die SPD bei der Wahl zum Kreistag nur noch 25,2%, was einem Rückgang von 23,9% gegenüber 1989 entspricht. Bei der erstmaligen Direktwahl zum Landrat des Main-Kinzig-Kreises erhält Karl Eyerkauf von der SPD in Ronneburg lediglich 18,0% der Stimmen, wird aber dennoch zum Landrat gewählt.



Wir powern Oberhessen.

<p>OVAG Hanauer Straße 9-13 61169 Friedberg</p>	<p>Servicecenter Telefon (zum Ortstarif) 0 180 – 2 22 28 20</p>
--	--

www.ovag.de • servicecenter@ovag.de

e) **Grußwort des Landtagsabgeordneten Lothar Klemm**



Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Genossinnen und Genossen,

die SPD ist nicht nur die älteste, sondern auch einzige Partei Deutschlands, die in ihrer langen und traditionsreichen Geschichte niemals ihren Namen ändern musste.

Noch heute steht die SPD für eine menschenwürdige, sozial gerechte Gesellschaft, für Solidarität und Frieden.

Die Soziale Frage stellt sich gerade in diesen Tagen aufs Neue. Viele kommen gut voran, doch immer mehr werden abgehängt. Die SPD hat dafür Sorge zu tragen, dass jeder eine wirkliche Chance hat, seinen Platz in dieser Gesellschaft zu finden.

Die SPD steht für Solidarität. Das ist nicht altmodisch, denn es zeigt sich tagtäglich, dass das Individuum nicht alle Probleme alleine lösen kann. Es bedarf des solidarischen Miteinanders, damit unsere Gesellschaft nicht auseinander bricht und der soziale Frieden gewahrt bleibt.

Die Sozialdemokratische Partei stand in ihrer langen Geschichte immer auch für eine Politik, Konflikte mit friedlichen Mitteln zu lösen und nicht mit Krieg. Der Krieg im Irak, gegen den wir Sozialdemokraten uns vehement gestemmt haben, hat bewiesen, daß Krieg Probleme nicht löst, sondern neue Probleme schafft. Es wäre klüger gewesen, dem Rat der deutschen Sozialdemokratie zu folgen, statt vorschnell einen Krieg vom Zaun zu brechen.

Das alles zeigt: Politisches Engagement in der SPD ist zeitgemäß. Die Gründungsideale der Sozialdemokratie geben noch immer Antworten auf die drängenden Probleme unserer heutigen Gesellschaft.

In diesem Sinne danke ich all denen, die sich in den vergangenen Jahren in der SPD engagiert haben und hoffe, daß auch wieder mehr junge Menschen zu uns finden werden. Ich setze auch für die Zukunft auf gute Zusammenarbeit.

Lothar Klemm
Mitglied des hessischen Landtags

ALLIANZ 
Hauser & Schmidt
Ringstr.25
63477 Maintal

Versicherungen aller Art	Mo-Fr 8.30 - 12.00Uhr
Bausparen	Mo-Di 14.00 -17.00Uhr
Geldanlagen	Do 14.00 - 18.00Uhr
Baufinanzierungen	Tel.: 06181/48100
Ausbildungsversicherung	Fax.: 06181/48122

Neues Programm für Junge Leute
Auto Haftpflicht Rechtsschutz Altersversorgung
Berufsunfähigkeit Unfall Krankenversicherung .

Alles aus einer Hand



Klaus Wilke
Rechtsanwalt und Notar
Mitglied: Deutsches Forum für Erbrecht e.V.



Interessenschwerpunkte:

*** Verkehrsrecht**
*** Erbrecht**

*** Arbeitsrecht**
*** Mietrecht**



In den Türkischen Gärten 17 - 63450 Hanau
Telefon 06181 / 14055 - Telefax 06181 / 160891

Privat: Waldstraße 7, 63549 Ronneburg - Tel. 06184/7728

Bei der Wahl zur Gemeindevertretung im Jahr 1989 erreicht die SPD mit 65,6% wiederum die absolute Mehrheit. Die CDU kommt auf 27,6% und die erstmals angetretene FDP auf 6,8%. Klaus Bretthauer wird erneut zum Vorsitzenden gewählt. Stellvertreter werden Margarete Kracker und Jürgen Köhler. Als Schriftführer werden Heinz Habermann und Jürgen Waitz bestätigt, während Hans-Peter Bender zum neuen Kassierer gewählt wird. Als Beisitzer werden Volker Schäfer, Reinhard Neidhardt, Horst Schäfer, Roland Ruth, Werner Biedenbender, Thorsten Habermann, Fritz Münch und Friedhelm Kleine gewählt. Gegen Ende der 80er Jahre hat die SPD in Ronneburg etwa 130 Mitglieder.

Im Jahr 1990 rückt „Hohenstein/Eckeberg“ als möglicher Standort für eine Kreismülldeponie in den Mittelpunkt und wird von den Gremien des Main-Kinzig-Kreises favorisiert. Am 24. April erfolgt zur Organisation des Widerstandes gegen diese Pläne die Gründung der Bürgerinitiative „Keine Mülldeponie in Ronneburg“, in der auch zahlreiche Mitglieder der SPD engagiert sind.

Bei der Bundestagswahl am 2. Dezember 1990 wird die SPD in Ronneburg mit 44,4% der Zweitstimmen wieder stärkste Partei. Die CDU erreicht 36,8%.

Im Jahr 1991 tritt der amtierende Parteivorsitzende Klaus Bretthauer aus Protest gegen die Deponiepolitik der SPD im Main-Kinzig-Kreis überraschend aus der Partei aus. Zu seinem Nachfolger als Parteivorsitzender wird im Juni 1991 Karl Netscher gewählt. Bei den turnusmäßigen Vorstandswahlen am 1. April 1992 wird er in seinem Amt bestätigt. Michael Ehrke und Jürgen Köhler werden zu stellvertretenden Vorsitzenden, Hans-Peter Bender erneut zum Kassierer sowie Heinz Habermann und Jürgen Waitz wieder zu Schriftführern gewählt. Als Beisitzer in ihren Ämtern bestätigt werden Volker Schäfer, Horst Schäfer, Werner Biedenbender, Thorsten Habermann, Friedhelm Kleine und Fritz Münch. Neu in den Vorstand werden Johanna Lotz und Wolfgang Schwab als Beisitzer gewählt.

An der Ronneburgschule wird der neue Mehrzweckraum gebaut.

Jahren im Wesentlichen von deren Mitgliedern getragen. Theaterabende, Fastnachtsveranstaltungen für Senioren, Kindermaskenbälle und das Maizelt am Jungen Wald werden von den Jusos veranstaltet. Gerade zu Beginn der 80er Jahre kommt es allerdings auch immer wieder zu Meinungsverschiedenheiten und Auseinandersetzungen zwischen der Mutterpartei und ihrer Nachwuchsorganisation. Viele der damals aktiven Jungsozialisten wie beispielsweise Jürgen Waitz, Volker Schäfer, Reinhard Neidhardt, Thorsten Diener, Thorsten Habermann und Markus Waitz übernehmen später auch Ehrenämter für die Mutterpartei. Im Jahr 1986 wird mit maßgeblicher Unterstützung der Jungsozialisten ein Jugendclub gegründet, um den Jugendlichen eine Alternative der Freizeitgestaltung zu bieten. Allerdings wird der Jugendclub ausschließlich von ehrenamtlichen Mitarbeitern organisiert und verfügt nicht über eigene Räumlichkeiten, was sich langfristig nicht als tragfähig erweist, so dass er nach etwas mehr als 2 Jahren 1988 wieder geschlossen werden muss.

Im Jahr 1987 wird die Umgehungsstraße zur Entlastung der Ortsteile Altwiedermus und Neuwiedermuß eröffnet. Auch wenn die Umgehungsstraße nicht von der Gemeinde finanziert wird, ist sie dennoch die letzte größere Baumaßnahme, die nach der Zusammenlegung der Gemeinde realisiert wird, bevor nun eine Phase der Konsolidierung und Rückführung der Darlehen, die für die zahlreichen Bauprojekte aufgenommen werden mussten, eingeläutet wird. Bei der Bundestagswahl erzielt die SPD in Ronneburg mit 47,2% der Zweitstimmen ein gutes Ergebnis und liegt deutlich vor der regierenden CDU mit 35,1%.

i) 1987-2002: Weiterentwicklung der Gemeinde und Kampf gegen eine Restmülldeponie

1987 bestätigt die Jahreshauptversammlung Klaus Bretthauer als Vorsitzenden und wählt Volker Schäfer und Jürgen Köhler zu seinen Stellvertretern. Bestätigt werden Karl-Heinz Ochs als Kassierer sowie Heinz Habermann und Jürgen Waitz als Schriftführer. Als Beisitzer gehören dem Vorstand nun Werner Biedenbender, Reinhard Neidhardt, Roland Ruth, Reiner Reuter, Emil Schmidt, Horst Schäfer, Fritz Münch und Friedhelm Kleine an.

Am 14. Mai 1987 findet in der Mehrzweckhalle eine Bürgerversammlung zur geplanten Restmülldeponie des Main-Kinzig-Kreises „In der Streit“ zwischen Niedergründau und Neuwiedermuß statt. Die Veranstaltung ist der Auftakt zu einem lange währenden Abwehrkampf gegen eine Kreismülldeponie im Ronneburger Hügelland, der die Politik der nächsten 15 Jahre nachhaltig beeinflusst und auch in der SPD zu Veränderungen führt. Zunächst richtet sich dieser Kampf gegen den geplanten Standort in der „Streit“ und anschließend gegen den ab 1990 vom Kreis favorisierten Standort „Hohenstein/Eckeberg“ vor den Toren des Ortsteils Hüttengesäß in Richtung Ravalzhausen gelegen.

Im Jahr 1988 wird Ronneburg auf Antrag der Jungsozialisten zur atomwaffenfreien Zone. Dieser Antrag gewinnt durch Planungen für eine Raketenstellung „Auf dem Hellrain“ zwischen Ronneburg und Hammersbach an Aktualität. Glücklicherweise wird die geplante Raketenstellung nach dem Ende des kalten Krieges zwischen Warschauer Pakt und NATO dann doch nicht realisiert und Ronneburg bleibt tatsächlich atomwaffenfrei.

Im Dezember 1988 veranstaltet der Gewerbeverein Ronneburg unter Mitwirkung zahlreicher Ortsvereine (u. a. der Jungsozialisten) den 1. Ronneburger Christkindelmarkt in der Kirchstraße, der sich in den folgenden Jahren zu einem beliebten, stimmungsvollen Treff- und Anziehungspunkt für Ronneburger und Gäste in der Adventszeit entwickelt.

f) Grußwort des Bürgermeisters Heinz Habermann, Gemeinde Ronneburg



Als Bürgermeister gratuliere ich dem SPD Ortsverein Ronneburg ganz herzlich zum 100-jährigen Bestehen. Ich freue mich besonders darüber, dass sich die SPD in der Gemeinde Ronneburg gerade in den letzten Jahrzehnten zu der bestimmenden politischen Kraft entwickelt hat. Sie vertritt heute die Interessen der Bürgerinnen und Bürger aller 3 Ortsteile. Mit meinem Glückwunsch verbinde ich aber auch meinen Dank und meine Anerkennung für die Männer und Frauen des Ortsvereins, die in den vergangenen Jahrzehnten einen ehrenamtlichen und uneigennütigen Dienst für das Gemeinwohl geleistet haben. Auch möchte ich hier an die zahlreichen Menschen erinnern, die in diesen 100 Jahren in und mit der SPD für eine gerechte Gesellschaft und ein Leben in Frieden und Freiheit gearbeitet haben.

Die Gründung unserer Partei vollzog sich in einer politischen Umbruchzeit, in der neue Ideen und neue Interessengruppen nach vorn drängten. Viele Menschen suchten damals nach einer neuen Orientierung und fanden sie in unserem Parteiprogramm, in unseren neuen Werten und Zielen, die die Vorstellungen von Freiheit und Gleichheit in den Mittelpunkt stellten.

Die SPD hat dann eine wechselvolle Geschichte erlebt, mit einer Reihe großer Erfolge und auch – wie das in der Politik so ist – mit manchen Rückschlägen. Sie hat den Wiederaufbau und die Entwicklung zu einer stabilen Demokratie erst in West- und später in Ostdeutschland mitgetragen.

In ihren Parteiprogrammen und Wahlplattformen hat sich die SPD weiterentwickelt und immer wieder Bezug auf die Veränderungen genommen, die sich in unserer Gesellschaft vollzogen. Sie hat herausragende Persönlichkeiten hervorgebracht, die aus unserem politischen Leben gar nicht mehr wegzudenken sind.

Dieser Erfolg ist allerdings nicht nur den Politstars oder den zündenden Wahlparolen zu verdanken, sondern auch ganz wesentlich den „einfachen“ Mitgliedern, die sich für ihre Partei engagieren und dafür oft ihre ganze Freizeit opfern. Und deshalb gilt bei einem Jubiläum der Dank und die Anerkennung nicht nur den Frauen und Männern an der Parteispitze, sondern auch den vielen Ortsvereinsmitgliedern, die mit ihrem Einsatz die Parteilarbeit tragen.

Ich denke, die SPD Ronneburg ist heute mit ihren engagierten Mitgliedern der lebendige Beweis dafür, dass bürgernahe Politik von der Bevölkerung auch honoriert wird. Die guten Wahlergebnisse zeugen von dieser hohen Akzeptanz in unserer Gemeinde. So ist es auch weiter nicht verwunderlich, dass die SPD über mehrere Jahrzehnte den Bürgermeister stellte und auch aktuell stellt.

In diesem Sinne wünsche ich dem SPD-Ortsverein Ronneburg auch weiterhin viel Erfolg.

Heinz Habermann
Bürgermeister



Rauch Karten-Druck

Kopierdienstleistungen

Drucksachen und Karten für alle Anlässe
geschäftlich und privat

Karten
Einzelanfertigungen

Formulare
auch als EDV-Vorlagen

Stempel
Holzstempel, Selbstfärber

Drucksachen
auch kleine Auflagen

Bindungen
bis ca 300 Blatt

Laminierungen
bis DIN A3

Zusätzlich erhalten Sie im Geschäft Angebote wie z. B.

- Glückwunschkarten
- Motivservietten
- Geschenkpapier
- Konfirmationskarten
- Konfirmationsalben
- Kopierpapier
(wir beliefern auch Firmen!)

Urkunden
große flexible Auswahl

Textildrucke
T-Shirts, Sweatshirts, Mousepads etc.

Kopien
bis DIN A3

Beschriftungen
Fahrzeuge, Schaufenster, Bandenwerbung etc.

Altwiedermuser Str. 8, 63549 Ronneburg

Tel.: 0 61 84 - 93 05 62
Fax: 0 61 84 - 90 12 63

Mobil: 0 178 - 4 81 21 97
Email: rauch-kartendruck@arcor.de

Bei der Wahl zur Gemeindevertretung im Jahr 1985 erreicht die SPD mit 70,1% ein Rekordergebnis. Die CDU kommt nur noch auf 29,9% der Stimmen. Die SPD stellt 11 von 15 Gemeindevertretern. Dies sind Fritz Münch als Vorsitzender der Gemeindevertretung, Werner Ritzke als Fraktionsvorsitzender, Otto Ertl, Volker Gauf, Volker Schäfer, Klaus Bretthauer, Heinz Joh, Jürgen Waitz, Oswald Helbig, Heinz Gumbel und Jürgen Köhler. Im Gemeindevorstand stellt die SPD mit Friedhelm Kleine als Bürgermeister, Jean Schäfer als 1. Beigeordneter, Johannes Ebert, Emil Schmidt und Heinz Völker nunmehr 5 von 7 Mitgliedern.

1986 steht ganz im Zeichen der Feier zum 750jährigen Jubiläum der ersten urkundlichen Erwähnung des Ortes, das mit einem großen Fest gefeiert wird. Auch die Ronneburger Sozialdemokraten sind an der Ausrichtung des Festes federführend beteiligt. Der Höhepunkt der Feierlichkeiten im September ist ein großer historischer Festzug, der Tausende Besucher aus nah und fern nach Ronneburg lockt.

Bereits Ende der 70er Jahre, insbesondere aber in den 80er Jahren und bis Mitte der 90er Jahre gibt es eine sehr aktive Gruppe von Jungsozialisten in Ronneburg, die zahlreiche neue Veranstaltungen initiiert. So sind die bereits 1976 gegründeten Ronneburger Ferienspiele auf Initiative der Jungsozialisten entstanden und wurden in den folgenden

Herzliche Gratulation an den SPD-Ortsverein Ronneburg zum 100-jährigen Jubiläum!

shop-maus.de einfach schöner schenken!

Piep-Ei
die musikalische Eiersuhr zum Milchkochen. Die ausgeklügeltste Idee seit es Eier gibt!

MAGIC FLOWER
Magic Flower by Modern Style Design
Blumen in der Dose, verschiedene Sorten

empfohlen von Brigitte.de

Send-a-Voice Talking Card
verschiedene Motive
Lassen Sie von sich hören! Einfach auf die Karte sprechen, singen oder dichten, Briefmarke drauf und ab geht die Post.

Bequem bestellen:
Telefonische Bestellung: 06201-25 80 785
Internet-Shop: www.shop-maus.de
Shop-Maus.de · Silbernerweg 1 · D-69493 Hirschberg

Die Jahreshauptversammlung 1982 wählt Jürgen Köhler zum neuen Vorsitzenden, Werner Biedenbender und Werner Ritzke zu stellvertretenden Vorsitzenden sowie Heinz Habermann und Jürgen Waitz zu Schriftführern. Der langjährige Bürgermeister von Hüttengesäß Phillip Euler wird für 60 Jahre Parteimitgliedschaft geehrt. Übertroffen wird er noch von Konrad Hommel, der für 70jährige Mitgliedschaft geehrt wird.

1983 wird der Vorstand in seinen Ämtern bestätigt. Lediglich Karl-Heinz Ochs wird als Kassierer Nachfolger von Lieselotte Nagrotzki. Die Jahreshauptversammlung beschließt, dass zukünftig der Vorsitzende der Gemeindevertretung und der Bürgermeister, sofern sie von der SPD gestellt werden, dem Parteivorstand kraft Amtes als Beisitzer angehören sollen. Diese Regelung hat bis heute Bestand. Heinz Völker, der die Ronneburger SPD schon seit 1977 im Kreistag vertritt, wird in den Unterbezirksvorstand gewählt. Die durch die regierende CDU/FDP-Koalition im Main-Kinzig-Kreis geplante Schließung des Schwimmbades auf dem Jugendzentrum Ronneburg kann durch den Widerstand der Ronneburger SPD verhindert werden.

1984 werden Klaus Bretthauer zum neuen Vorsitzenden und Werner Ritzke und Jürgen Köhler zu seinen Stellvertretern gewählt. Unverändert bleiben Karl-Heinz Ochs als Kassierer sowie Heinz Habermann und Jürgen Waitz als Schriftführer im Vorstand. Als Beisitzer gehören dem Vorstand Heinz Völker, Emil Schmidt, Reinhard Neidhardt, Reiner Reuter, Roland Ruth, Werner Biedenbender, Peter Hamann, Volker Gauf, Karl Reuter, Johannes Ebert, Friedhelm Kleine und Fritz Münch an.



Ausflug zum Deutschen Bundestag (Bonn)

2. Rückblick auf die Geschichte der Ronneburger SPD

Die Ursprünge des Ronneburger SPD-Ortsvereins liegen im Hüttengesäßer Wahlverein von 1904. Da die Gemeinde Ronneburg erst 1972 entstanden ist und erst zu diesem Zeitpunkt Altwiedermuser, Hüttengesäßer und Neuwiedermußer Sozialdemokraten fusionierten, wird in diesem Rückblick der Focus auf den Hüttengesäßer Sozialdemokraten liegen. Erst nach 1972 verfolgt der Rückblick den Anspruch, die gesamte Sozialdemokratie in Ronneburg darzustellen. Vielfach erzwang die schwierige Quellenlage den Verzicht auf Angaben aus Altwiedermus und Neuwiedermuß und nur wo gesicherte Angaben über diese Ortsteile vorliegen, wird auf diese eingegangen. Eine einfache Erklärung für die institutionelle Trennung der „Ronneburger Sozialdemokraten“ erklärt sich aus der früheren Zugehörigkeit zu verschiedenen Landesteilen, Hüttengesäß und Neuwiedermuß gehörte zum Königreich Preußen, Altwiedermus zum Großherzogtum Hessen-Darmstadt und alle drei Orte waren selbständige Gemeinden.

a) Ursprünge

Die Wurzeln der SPD gehen auf die Anfänge der deutschen Arbeiterbewegung zurück. Mitte des 19. Jahrhunderts lösten die Frühindustrialisierung und das Bevölkerungswachstum in den deutschen Staaten Massenverelendung und tiefe Strukturveränderungen der Wirtschaft aus. Ferdinand Lassalle gründete 1863 in Leipzig den "Allgemeinen deutschen Arbeiterverein (ADAV)". 1869 gründeten August Bebel und Wilhelm Liebknecht in Eisenach die "Sozialdemokratische Arbeiterpartei". Beide Parteien vereinigten sich auf dem Gothaer Kongress 1875 zur "Sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands", die erst ab 1890 den Titel „SPD“ trägt.

b) 1871-1918: Kaiserreich

Im Kaiserreich erleiden die Gewerkschaften und die Arbeiterparteien koordinierte Unterdrückungsmaßnahmen durch die konservative Reichsleitung, die Regierungen der Bundesstaaten und durch weite Kreise der Unternehmerschaft. Nach zwei Attentaten auf Kaiser Wilhelm I., mit denen Sozialdemokraten nichts zu tun hatten, bringt Bismarck 1878 das Sozialistengesetz im Reichstag durch. Mit ganz wenigen Ausnahmen verbietet die Regierung alle sozialistischen und freigewerkschaftlichen Bestrebungen, nur die Reichstagsfraktion besteht weiter. Durch die fortschreitende Industrialisierung nimmt der Anteil der Arbeiterschaft an der Erwerbsbevölkerung im Deutschen Reich weiter zu. Trotz des Sozialistengesetzes bleibt die Sozialdemokratie eine politische Bewegung, die zunehmende Unterstützung bei der arbeitenden Bevölkerung findet. Als der Reichstag das Sozialistengesetz nicht weiter verlängert, erreicht die SPD bei den Reichstagswahlen 1890 mit 19,7 Prozent der Stimmen den höchsten Wähleranteil. Sie gewinnt fortan durchgängig an Wählerstimmen hinzu, erreicht 1912 34,8 Prozent und bildet die stärkste Fraktion im Reichstag.

Die SPD in dieser Zeit ist vor allem die Partei protestantischer und konfessionsloser Industriearbeiter, aber sie findet auch im Mittelstand Anhänger. Keine andere Partei unterhält im Kaiserreich ein dichteres Organisationsnetz von Vereinen und prägt das soziokulturelle Milieu ihrer Anhänger sowie das der Arbeiterschaft.

Historischer Landgasthof

Zur Krone



Ihr 3 Sterne *** – Hotel in Ronneburg
Ältestes Gasthaus in Ronneburg
Ausgesuchte Speisen und Saisongerichte
Partnerbetrieb von Hessen à la carte und der
Apfelwein – und Obstwiesenroute Montags Ruhetag

www.hessenkrone.de www.ronnebursch.de

Otto und Reiner Erdt GbR, Tel. 06184 / 3030 Fax 62675
63549 Ronneburg – Hüttengesäß - im alten Ortskern
Gründungslokal der SPD Hüttengesäß

Im März 1904 wird in der Gaststätte „Zur Krone“ der „Wahlverein“ Hüttengesäßer-Sozialdemokraten gegründet. Auch wenn die Zeit der Sozialistengesetze schon seit einer Dekade der Vergangenheit angehört, so ist nicht nur das politische, sondern auch das gesellschaftliche System im Kaiserreich gespalten. Es sind nur wenige Gründungsmitglieder des sozialdemokratischen Wahlvereins namentlich bekannt, da ein großer Teil der Mitglieder nicht nur die kaiserliche Repressionen, sondern auch Probleme am Arbeitsplatz zu befürchten hatte.

Die Gründungsmitglieder im März 1904 in der Gaststätte „Zur Krone“:

Konrad Orth	Johannes Köhler VIII
Peter Schmidt	Peter Wolf
Peter Bonrad	Johannes Huth
Konrad Alt	Georg Rudel
Valentin Kromm	Wilhelm Schwarz
August Reuter	Heinrich Reidel
Johannes Jakob	

Den Vorstand bilden der Vorsitzende Georg Rudel, der Kassierer Johannes Horr und der Schriftführer Wilhelm Schwarz. Die Gründungsversammlung beschließt, pro Monat einen Beitrag von 40 Pfennig zu erheben und sich dem Wahlbezirk Hanau-Bockenheim anzuschließen. In den Gemeindevertreterwahlen (damals Wahlen zum Gemeinderat genannt) konnte Georg Rudel ein Mandat erringen. Mehr ist zu dieser Zeit nicht möglich, da das damals gültige preußische Dreiklassenwahlrecht eine demokratische Willensbildung verhindert. Gewählt wird nach Klassen, die sich an dem Besitz der Bürger orientieren. Die Wählerschaft des sozialdemokratischen Wahlvereins, die Arbeiter und Besitzlosen haben dadurch die wenigsten Einflussmöglichkeiten, da ihre Stimmen eine niedrigere Gewichtung haben als die Stimme eines Wählers der ersten Klasse.

Am 23. Mai 1979 feiert der Ortsverein mit einem Festakt im Jugendzentrum Ronneburg und am 24. Mai mit einem Fest in der alten Turnhalle am Festplatz sein 75jähriges Bestehen. In diesem Jahr ist der Ortsverein noch bei einer Vielzahl anderer Veranstaltungen aktiv. So wird am 2. Februar eine Fastnachtsveranstaltung am 28. Februar das Heringsessen in der alten Turnhalle und am 30. April der Tanz in den Mai ausgerichtet. Außerdem beteiligt sich die SPD im Juli an den Ronneburger Tagen. Werner Biedenbender als Kassierer sowie Lieselotte Nagrotzki und Jürgen Waitz als Beisitzer werden für die ausscheidenden Reinhold Rudel, Emmi Schneider, Walter Itt und Karlheinz Eisenhuth neu in den Vorstand gewählt. Im Laufe des Jahres kommt es zu Auseinandersetzungen im Partei- und Gemeindevorstand, sowie der Fraktion über die Planung einer Schulturnhalle und eines Dorfgemeinschaftshauses oder einer Kombinationslösung als Mehrzweckhalle mit Unterkellerung. Letztendlich setzt sich der Bau einer Mehrzweckhalle durch. Im Zuge dieser Diskussion tritt der Vorsitzende Dieter Egner am 26. Oktober von seinem Amt zurück. Bis zur folgenden Jahreshauptversammlung führt der stellvertretende Vorsitzende Reinhard Behm die Partei.

Ministerpräsident
Holger Börner
in Ronneburg



1980 übernimmt Heinz Völker wiederum das Amt des 1. Vorsitzenden. Neben ihm werden Karl-Heinz Ochs (Stellvertreter), Werner Biedenbender (Stellvertreter), Lieselotte Nagrotzki (Kassiererin), Emmi Schneider (Schriftführerin) sowie Reinhold Rudel, Ewald Schießler, Rudi Köhler, Emil Schmidt, Karlheinz Eisenhuth, Karl Reuter, Volker Gauf und Reinhard Behm als Beisitzer in den Vorstand gewählt. Der Ortsverein hat zu Beginn der 80er Jahre 158 Mitglieder.

Unter der politischen Verantwortung der SPD wird 1977 die Fußgängerbrücke über die Büdinger Straße fertig gestellt. In Hüttengesäß werden ein neuer, zusätzlicher Fußballplatz und eine Tennisanlage errichtet. Im Jahr 1979 wird am Nackenborn eine Grillhütte gebaut. Ein Jahr später wird das evangelische Gemeindehaus eröffnet und der Bau der neuen Kläranlage beginnt, die 1984 in Betrieb geht. 1981 folgt die Eröffnung der neuen Mehrzweckhalle an der Ronneburgschule. Anfang der 80er Jahre wird der Sportplatz in Altwiedermus erneuert.

Bei der Wahl zur Gemeindevertretung im Jahr 1981 erreicht die SPD 60,8% der Stimmen, die CDU kommt auf 39,2%. Dadurch erhält die SPD 4 von 7 Sitzen im Gemeindevorstand und 9 von 15 Sitzen in der Gemeindevertretung. Neben Bürgermeister Friedhelm Kleine werden Jean Schäfer als 1. Beigeordneter, Johannes Ebert und Emil Schmidt in den Gemeindevorstand gewählt. Die SPD Fraktion in der Gemeindevertretung besteht aus Fritz Münch (Vorsitzender der Gemeindevertretung), Werner Ritzke (Fraktionsvorsitzender), Lieselotte Nagrotzki, Karlheinz Eisenhuth, Klaus-Peter Wolf, Volker Gauf, Karl Laubach, Volker Schäfer und Otto Ertl. Karl-Heinz Ochs wird zum Nachfolger von Heinz Völker als Vorsitzender des Ortsvereins gewählt.

ESSO
Heizöl Extra
Qualität kommt
immer gut an.

**Wir liefern schnell, pünktlich
 und zuverlässig**

ESSO-GAST

Leipziger Straße 7

63526 Erlensee

Telefon 06183-2528

Fax 06183-72556

Internet: www.esso-gast.de

Email: esso-gast@web.de

Ebenfalls 1904 gründen sich unter der Leitung von Jakob, Rudel, Wolf und Orth die „freien Turner“. In den folgenden Jahren entstehen weitere Vereine, wie die „Geselligkeit“ und die „Fröhlichkeit“, die sich 1912 mit den „Freien Turnern“ dem sozialdemokratischen Wahlverein anschließen. Diese Fusion erhöht die Mitgliederzahl des Wahlvereins auf 52 Mitglieder. Hinter den unverdächtigen Vereinsnamen verstecken sich nicht selten politische Gesellschaften, die ihren Verein unter ein sportliches oder geselliges Motto stellen, um der politischen Verfolgung im Kaiserreich zu entgehen.

Ansichten von Hüttengesäß 1904



VOLLES PROGRAMM.



Jetzt bei Ihrem servicefreundlichen Honda Fachhändler:

HONDA
POWER EQUIPMENT

Hans Arndt
Motor- und Gartengeräte
Kundendienst - Reparaturservice
Kirchstraße 19 • Tel.: 0 61 84 - 36 26
63549 Ronneburg

DIE VIELFALT GUTER MARKEN

camel
active

adidas

elefanten

Gabor®

LLOYD
SPORTS FOR MEN!

rieker
ANTISTRESS

LACOSTE
POUR HOMME

rima

PRIMIGI

NIKE®

Schuh- und Sporthaus Itt

63549 Ronneburg-Hüttengesäß

Kirchstraße 24

Tel.: 0 61 84 - 36 98

Direkt neben der
Kirche

Geschäftszeiten: Mo. - Fr. 10 - 12:30 u. 14:30 - 18 Uhr
Samstag 8:30 - 13 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

wie dem Fußweg zur Feuerwehr, die Renovierung der Alten Schulen in Neuwiedermuß und Altwiedermus, die Erneuerung des Kirchturms sowie die Schaffung eines Kinderspielplatzes in Neuwiedermuß, hat die Entstehung eines neuen Ortsmittelpunktes in Hüttengesäß die optische Erscheinung und die dörfliche Infrastruktur deutlich verbessert. Auf dem Gelände des ehemaligen landwirtschaftlichen Betriebes Koch/Vömel entsteht Anfang der 80er Jahre ein Dorfplatz mit Einkaufsmarkt, Apotheke, Restaurant, Post- und Bankfiliale, sowie auf der gegenüberliegenden Seite der Bahnhofstraße der neue Bauhof und Feuerwehrstützpunkt. Im Zuge der Dorferneuerung nimmt Hüttengesäß mehrmals an dem Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ teil und erringt dabei vordere Plätze in Hessen.

Im Zeitraum von 1975 bis 1985 bringt die Flurbereinigung als weiteres großes Projekt viel Arbeit für die Ronneburger Sozialdemokraten. Keinesfalls dürfen rückblickend diese vielschichtigen und nicht immer unumstrittenen Maßnahmen für die Entwicklung der Gemeinde Ronneburg unterschätzt werden, denn das durch die Flurbereinigung freigesetzte Potential schuf viele Verbesserungen in der dörflichen Umgebung. Besonders hervorzuheben sind zum Beispiel der Bau eines Netzes von zwanzig Kilometern geteeter und geschotterter Feld- und Waldwege, die Neuregelung der Besitzverhältnisse von Grund und Boden sowie Bannung der Hochwassergefahr in Altwiedermus durch die Verlegung des Fallbachs. Gleichzeitig werden durch den Erwerb der benötigten Flächen die Voraussetzungen zum Bau der Umgehungsstraßen in Alt-/Neuwiedermuß und Hüttengesäß geschaffen. Leider ist die Umgehungsstraße im Ortsteil Hüttengesäß bis heute vom Land Hessen noch immer nicht gebaut worden. Im Zuge der Flurbereinigung entstehen auch neue Bauplätze.

Bereits vor 1975 beginnen die Planungen und Arbeiten für die Schaffung des Hochbehälters zur Sicherstellung einer funktionierenden Wasserversorgung in der Gemeinde Ronneburg.

Innerhalb eines Zeitraums von etwa fünf Jahren versucht die Ronneburger SPD ab 1978 durch die sogenannten „Ronneburger Kulturtage“ die Ronneburg als kulturelles Wahrzeichen und als Aushängeschild der Gemeinde Ronneburg wieder in das Zentrum der Aufmerksamkeit zu rücken und nach Jahren der Vergessenheit wieder attraktiv zu nutzen. Dabei beteiligt sich die Ronneburger SPD an zahlreichen Veranstaltungen auf der Burg, die bei den Mitbürgern auf großes Interesse stoßen. Diese Initiativen führen schließlich wieder zu einer stärkeren Beachtung und einer Aufwertung der Burg, die ihren Anschluss in Initiativen zur Restaurierung der Burg durch Fördervereine findet.

Im Jahr 1978 übernimmt Dieter Egnor von Heinz Völker den Vorsitz des Ortsvereins. Weiterhin werden die Genossen Reinhard Behm und Ewald Schießler als Stellvertretende Vorsitzende, Reinhold Rudel als Kassierer, Emmi Schneider als Schriftführerin und Rudi Köhler, Fritz Münch, Emil Schmidt, Karl Reuter, Volker Gauf, Heinrich Waitz, Walter Itt und Karlheinz Eisenhuth als Beisitzer in den Vorstand gewählt.



c) 1914-1919: Weltkrieg und Revolution in Deutschland

Der I. Weltkrieg führt zu großen Spannungen innerhalb der SPD. Im Reichstag lässt sich die SPD mit in den „Burgfrieden“ als Abbild nationaler Einigkeit aller Parteien einbinden. Diejenigen Teile, die diesen „Burgfrieden“ nicht mittragen wollen, gründen zunächst den Spartakusbund und ab 1917 die „Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands (USPD)“. Das Ende des 1. Weltkrieges bringt auch tief greifende Umbrüche für Hüttengesäß und seine Sozialdemokraten. Im Dezember 1918 kommt es zur Wahl eines Arbeiter- und Soldatenrates. Als Bürgermeister fungiert Gustaf Stüdle, der Bürgermeister Ketschau ablöst. Der Hüttengesäßer Wahlverein heißt ab 1919 offiziell „SPD“. Noch im gleichen Jahr erfolgt die Spaltung der Partei durch die so genannten unabhängigen Sozialdemokraten „USPD“; 18 Männer verlassen die Hüttengesäßer SPD, die sich aber weiterhin auf 42 Mitglieder stützen kann. Im gleichen Jahr wird die erste demokratische Gemeindevertretung in Hüttengesäß gewählt, der zwölf Gemeindevertreter angehören. Die Wahl endet mit einem Patt, sechs sozialdemokratischen stehen sechs deutsch-nationale Gemeindevertreter gegenüber. Deshalb entscheidet bei der Wahl des Bürgermeisters das Los, welches auf den Sozialdemokraten Johannes Reuter fällt.

d) 1919 - 1933: Weimarer Republik

Die sozialdemokratische Politik in Hüttengesäß ist schon Anfang der zwanziger Jahre richtungweisend. 1921 fasst die Gemeindevertretung, nach heftigen Diskussionen, mit der Mehrheit der sozialdemokratischen Stimmen den Beschluss, elektrisches Licht in der Gemeinde Hüttengesäß einzuführen. 1923 löst sich die USPD auf, wovon acht ihrer Mitglieder zur SPD zurückkehren. Andere, wie Ludwig Pfarr und Johannes Huth, gründen die „Kommunistische Partei“ in Hüttengesäß. Bei der Gemeindevertreterwahl 1924 entsteht die gleiche Pattsituation wie vier Jahre zuvor, wieder erhalten die Sozialdemokraten und die Deutsch-Nationalen jeweils sechs Mandate.

Im Reichstag kommt es 1928 zu hitzigen Diskussionen über den Bau von Panzerschiffen im Zuge von Notverordnungen, welche auch im SPD-Ortsverein zu Kontroversen führen. Aus diesem Grund verlassen sechs Genossen unter der Führung von Johannes Köhler den Ortsverein, woran sich eine pazifistische Grundhaltung der Sozialdemokratie ablesen lässt.

1928 wählen die Gemeindevertreter mit sieben von zwölf Stimmen erneut Johannes Reuter zum Bürgermeister. Bis zur Machtübernahme durch die Nationalsozialisten 1933 ist Konrad Itt Vorsitzender der Hüttengesäßer SPD. Das Amt des Schriftführers bekleidet Wilhelm Schwarz, Kassierer ist Philipp Köhler IX.

Im Jahr 1929 zieht der Vorsitzende der Sozialistischen-Arbeiter-Jugend (SAJ), Georg Knoth, nach Hüttengesäß. Er wird umgehend in den Vorstand der Hüttengesäßer SPD aufgenommen, wo er jedoch nicht lange verbleibt, da er zusammen mit 16 weiteren Genossen 1931 wegen der Diskussion um die Notverordnungen die Partei verlässt und die „Sozialistische Arbeiterpartei (SAP)“ in Hüttengesäß gründet. Die Notverordnungen führen zu Senkungen der Löhne, Gehälter und der Arbeitslosenentschädigung, sowie zu Steuer- und Preiserhöhungen.

e) 1933-1945: Widerstand, Emigration und NS-Diktatur

Nach der nationalsozialistischen Machtergreifung werden Sozialdemokraten, wie auch andere Gegner des Nationalsozialismus, verhaftet, misshandelt und ermordet. Auch in Hüttengesäß setzten die neuen Machthaber demokratisch gewählte Gremien und Mandatsträger ab.

Im Mai 1933 verbieten die Nazis alle Parteien und Gewerkschaften. Dementsprechend setzen die Nazis auch den Hüttengesäßer Bürgermeister Johannes Reuter ab. Mangels eigenen Personals entscheiden sich die Nazis den Deutsch-Nationalen Georg Habermann zum Bürgermeister zu ernennen; dieser war zuvor Mitglied des Hüttengesäßer Gemeindevorstands. Kurz darauf kommt es zur Auflösung der Gemeindevertretung und die Nazis bestimmen sechs ihrer eigenen Mitglieder als Gemeindevertreter. Neben den Parteien, wie der SPD, kommt es auch zur Auflösung aller Vereine die nicht in das NS-Weltbild passen. Damit verschwinden der „Arbeitergesangsverein-Volkschor“, der „Arbeiter-Turn-und-Sportbund“ und die Fußballabteilung der „Freien Turner“ aus dem gesellschaftlichen Leben des Ortes.

Bei einem NS-Umzug in Hüttengesäß ballt der ehemalige SPD-Vorsitzende Konrad Itt auf der Treppe von Johannes Jakob die Faust, woraufhin die Nazis Konrad Itt noch am selben Abend in „Schutzhaft“ nehmen. Johannes Jakob ist von 1921-1933 für die SPD der Spitzenkandidat in der Gemeindevertretung gewesen. Am 28. Mai 1933 holen die Nazis sieben Fahrräder bei Sozialdemokraten und Kommunisten ab. Beim Spielmannszug der „Freien Turner“ sammeln sie die Musikinstrumente ein. Ebenfalls führen die Nazis Hausdurchsuchungen bei Konrad Itt, Philipp Köhler und Philipp Euler durch. Dabei nehmen sie das Protokollbuch der Hüttengesäßer SPD, sowie Bücher von Philipp Scheidemann „Die Memoiren“, von August Bebel „Frau und Sozialismus“, von Tucholsky „Wadgasenia“ und von Trotzki „Zahlen beweisen es“ mit. Nur „Das Kapital“ von Karl Marx kann Philipp Euler im Garten vergraben. Am 4. Juni 1933 nehmen Gendarmen den Genossen Philipp Euler und seinen Vater in „Schutzhaft“, während sein Vater nach drei Tagen entlassen wird, verbleibt Philipp Euler vier Wochen in Haft.

Am 11. November 1933 finden in Hüttengesäß die ersten Wahlen nach der Machtergreifung der Nazis statt, wobei den Wahlberechtigten nur die Wahl zwischen „ja“ und „nein“ bleibt. Unter der Führung von Philipp Euler stimmen 28 Bürger mit „nein“ ab. Am 14. November versuchen die Nazis Philipp Euler abzuholen, doch dieser war nach Südfrankreich geflohen.

f) 1945-1949: Neubeginn, Wiederaufbau und Teilung

Die Zerstörung Deutschlands durch die nationalsozialistische Diktatur führt am 8. Mai 1945 in die bedingungslose Kapitulation und in die Aufteilung des Deutschen Reichs in Besatzungszonen. Unter Kurt Schumacher, der eine Vereinigung mit den Kommunisten kategorisch ablehnt, formiert sich in den Westzonen die SPD als eine demokratisch-sozialistische Volkspartei, die eine Öffnung zu den Mittelschichten anstrebt.

Nach der von den Nazis verursachten Katastrophe beginnt im Mai 1945 auch der Wiederaufbau in Hüttengesäß. Im Juni 1945 setzen die Amerikaner den ehemaligen Bürgermeister Johannes Reuter als Bürgermeister ein. Im Dezember 1945 kommt es durch Hüttengesäßer Sozialdemokraten zur Neugründung des SPD Ortsvereins.

PLANUNGSGRUPPE ZIMMER + EGEL GBR
ARCHITEKTURBÜRO FÜR STÄDTEBAU UND LANDSCHAFTSPLANUNG

ZE



TECHNOLOGIEZENTRUM
RODENBACHER CHAUSSEE 6
63457 HANAU - WOLFGANG

Phone: 0 61 81 / 58 21 76 – 79
Funk: 0172 / 67 55 802
Fax: 0 61 81 / 58 21 75
e-Mail: Planungsgruppe-ZEG@t-online.de
www.Planungsgruppe-ZEG.de

h) 1972-1986: Gründung und Entwicklung der Gemeinde Ronneburg

Die neue Gemeinde Ronneburg entsteht im Januar 1972 und wählt den Verwaltungsbeamten und Sozialdemokraten Friedhelm Kleine zum 1. Bürgermeister der neuen Gemeinde. Den SPD Ortsverein führt der Vorsitzende Heinz Völker, der die Ronneburger Sozialdemokraten auch zwölf Jahre im Kreistag des Main-Kinzig-Kreises vertritt. Die SPD ist die dominierende politische Kraft der jungen Gemeinde und treibt die Entwicklung zur Modernisierung der Gemeinde und zur Integration der drei Ortsteile federführend an. In den ersten Jahren nach dem Zusammenschluss werden zahlreiche wichtige Weichenstellungen für die langfristige Entwicklung der Gemeinde getroffen, die naturgemäß besonders in der SPD stark diskutiert werden.

Die Ausweisung günstiger Baugebiete durch die Gemeinde Ronneburg ermöglicht es jungen Ehepaaren und Familien, während dieses Zeitraums, beispielsweise in der Marienstraße, einen Bauplatz im Ort zu erwerben.

Ein besonderer Glücksfall ist die, durch unermüdete Arbeit von Friedhelm Kleine, ermöglichte Teilnahme der Gemeinde am Dorferneuerungsprogramm. 1974 wird Ronneburg-Hüttengesäß als erste Gemeinde des Main-Kinzig-Kreises in das Dorferneuerungsprogramm des Landes Hessen aufgenommen. Ziel der Dorferneuerung sind die Schaffung eines neuen Ortsmittelpunktes, die Verschönerung des Erscheinungsbildes und die Entstehung neuer Perspektiven in der dörflichen Infrastruktur durch die vorausschauende Kommunalpolitik. Mit der Entwicklung eines Dorferneuerungs- und eines Gestaltungsplans nehmen die Mandatsträger des SPD-Ortsvereins großen Einfluss auf die Entwicklung und auch noch heute sichtbare Erscheinung der Gemeinde Ronneburg. In über 46 Privatprojekten zeigen auch Ronneburger Mitbürger ihre Teilnahme und Befürwortung an der Dorferneuerung. Insgesamt wird die Gemeinde Ronneburg bis 1987 vom Land Hessen gefördert, wobei sich die Gesamtinvestitionen auf 2.318.000 DM und die Zuschüsse des Landes auf 1.318.000 DM belaufen. Neben wichtigen Projekten,

Nach einer Übergangsphase, in der sich mehrere Genossen als Vorsitzende ablösen, wird der Landesvorsitzende der Gewerkschaft IG Bau, Franz Fabian, 1968 neuer Vorsitzender des Ortsvereins. Er gehört gleichzeitig dem Kreistag des Landkreises Hanau an.

Im Jahre 1968 wird von der Hessischen Landesregierung die Gebietsreform eingeleitet. Hüttengesäß und Neuwiedermuß sollen Langenselbold angegliedert werden. Höchste Aufregung kennzeichnet die Diskussionen im Hüttengesäßer Ortsverein. Die Gemeinden Rückingen und Langendiebach schließen sich zur Gemeinde Erlensee, Ravolzhausen und Rüdighem zur Gemeinde Neuberg zusammen. Nach diesen Zusammenschlüssen begeben sich der Gemeindevertretervorsitzende Fritz Münch, Bürgermeister Euler und Walter Reichert aus Altwiedermus nach Wiesbaden zum Hessischen Minister des Inneren, um festzustellen, wie die Reform für den Ronneburger Raum vorgesehen ist. Ihnen gegenüber erklärt das Ministerium, dass es Hüttengesäß und Neuwiedermuß an die Gemeinde Langenselbold angliedern wolle. Dagegen legen die drei Ronneburger Einspruch beim zuständigen Staatssekretär Heinrich Kohl (FDP) und bei dem Ministerialrat Oppenheimer ein. Durch Luftbilder beweist Fritz Münch die örtliche Nähe und Unzertrennbarkeit der drei Gemeinden Hüttengesäß, Neuwiedermuß und Altwiedermus. Referenten des Ministerpräsidenten Osswald und der Staatssekretär im Ministerium des Inneren werden überzeugt und der Landtag beschließt wenig später die Zusammenlegung der drei Ortschaften unter dem Namen „Gemeinde Ronneburg“. Hüttengesäß und Neuwiedermuß schließen sich freiwillig am 28.12.1971 zusammen. Der Ortsteil Altwiedermus wird im Januar 1972 der Gemeinde Ronneburg angegliedert. Im Dezember 1971 tritt der Hüttengesäßer Bürgermeister Philipp Euler mit 65 Jahren in den Ruhestand, ebenso der Altwiedermuser Bürgermeister, der gleichaltrige Genosse Erich Fritsche.

Zum Vorsitzenden wählt die Versammlung Peter Gräbner, zum Kassierer Wilhelm Hofmann, zum Unterkassierer Jean Horr, zu Beisitzern Bürgermeister Johannes Reuter, Karl Joh und Philipp Horr. Da es in Neuwiedermuß keinen selbständigen SPD Ortsverein gibt, gehören die dort wohnenden Genossen dem SPD Ortsverein in Hüttengesäß an.

1946 finden die ersten Gemeindevertreterwahlen nach dem Krieg statt. Die SPD erringt fünf Gemeindevertretermandate, die SAP zwei Mandate, der „Block der Heimatvertriebenen und Entrechteten (BHE)“ ein Mandat und vier Mandate erhält die Bäuerliche Wählergemeinschaft.

Von 1946-1955 besteht der Hüttengesäßer Gemeindevorstand aus zwei Personen, Johannes Horr und Christian Itt. Nach 1955 erweitert die Hessische Kommunalverfassung den Gemeindevorstand auf fünf Personen. Davon erhält die SPD drei und die Bäuerliche Wählergemeinschaft zwei Gemeindevorstandssitze.

Der Hüttengesäßer Bürgermeister Johannes Reuter tritt 1948 eine weitere Karriere im Kreistag an, der ihn in seiner ersten Sitzung 1948 zum I. Beigeordneten wählt. Landrat ist Wilhelm Voller.

**Äpfel kauft man wo
und Gemüse sowieso!**



Beim
Obsthof Mohn
Tel. 0 61 84/31 72
Langenselbold
(Richtung Niedergründau)

BUTZ GbR ***GUTSHOFMETZGEREI***

Hausmacher Wurstwaren

*** Baumwieser Hof ***

63505 Langenselbold

Telefon: 0 61 84 / 34 17

Telefax: 0 61 84 / 24 42

**Wir sind jeden Donnerstag
von 08:00 Uhr - 13:00 Uhr
auf dem Wochenmarkt in
Langenselbold**

g) 1949-1972: Wiederaufbau unter der Führung Hüttengesäßer Sozialdemokraten

Aufgrund der Wohnungsnot in Hüttengesäß gründen die Hüttengesäßer Sozialdemokraten am 16. März 1949 eine Baugenossenschaft. Durch den Zuzug vieler Heimatvertriebener ist die Einwohnerzahl von Hüttengesäß stark angestiegen. Unter der mehrheitlichen Leitung von Sozialdemokraten in Vorstand und Aufsichtsrat wird schnell der Bau zahlreicher Wohnungen begonnen, wie beispielsweise die Sozialwohnungen in der Bahnhofstraße.

Im Jahre 1952 tritt eine neue Kommunalverfassung in Kraft. Erstmals wählen die Gemeindevertreter mit Philipp Euler einen Gemeindevertretervorsitzenden. Zuvor hatte der Bürgermeister Kraft seines Amtes diese Funktion inne. Die Wahlen zur Gemeindevertretung 1952 ergeben fünf Sitze für die SPD, zwei für die SAP, einen für die BHE und vier Sitze für den Bäuerlichen Wahlverein.

1948 werden Philipp Euler zum Vorsitzenden der SPD, Wilhelm Geis zum Stellvertreter, Wilhelm Hofmann zum Kassierer und Emil Bielack zum Schriftführer gewählt.

Am 11. und 12. Juli 1953 feiert der SPD-Ortsverein Hüttengesäß sein 50-jähriges Bestehen mit einer großen Feier und einem Umzug, an dem alle Hüttengesäßer Vereine teilnehmen. Festredner bei den Jubiläumsfeiern sind Landrat Wilhelm Voller und der Stadtverordnetenvorsteher von Frankfurt, Hermann Schaub. Die SAP löst sich 1954 auf, von deren Mitgliedern einige ihren Weg zurück in den SPD Ortsverein finden.

Im Dezember 1955 zieht sich der 71-jährige, ehrenamtlich tätige Bürgermeister Johannes Reuter von seinem Amt zurück. Er verstirbt am 26. Mai 1956. Johannes Reuter trat kurz nach der Gründung in die Hüttengesäßer SPD ein und war zeitlebens ein überzeugter Verfechter sozialdemokratischer Ideen. In Wahlkampfzeiten war er oft mit seinem Rad zu Besuch in Vogelsberger Gemeinden, um für die Ideen der Sozialdemokraten zu werben. Bei seinen Wahlkampfauftritten wurde Johannes Reuter besonders in der Zeit der Weimarer Republik handgreiflich von politischen Gegnern bedroht. Sein Nachfolger als Bürgermeister wird der Genosse Karl Joh, der 1957 auch das Amt des Vorsitzenden des SPD Ortsvereins von Philipp Euler übernimmt, da Philipp Euler auf eine erneute Kandidatur verzichtet.



ADRIK
TÜREN ■ TREPPEN

800 Seiten Internet
www.adrik.de

1000 m² Ausstellung

☎ 06048 - 471

63549 Ronneburg Häuserwaldstr.6-8



Land-Metzgerei
MEERBÜTT

Fleisch, Wurst- und
Grillspezialitäten

Rüdigerheimer Straße 12
63456 Hammersbach
Tel.: 0 61 85 - 6 11
Fax: 0 61 85 - 8 03 62
Mobil: 0 172 - 6 53 84 65

Ab 1956 hat die Gemeindevertretung neun Mitglieder. Bei der Wahl zur Hüttengesäßer Gemeindevertretung im gleichen Jahr erhält die SPD fünf Sitze und die Bäuerlichen vier Sitze. Caspar Jakob, Christian Itt und Kurt Waitz vertreten die SPD im Gemeindevorstand. Gemeindevertretervorsitzender wird Karl Schäfer, nach dessen Wegzug übernimmt Jean Köhler das Amt.

Ab 1958 setzen sich die Hüttengesäßer Sozialdemokraten für die Kanalisierung der Bahnhofstraße und den Bau des ersten Abwasserklärwerks am Ende der heutigen Raiffeisenstraße ein. Dabei trägt die Gemeinde hohe Kosten, da auch damals der Gemeindehaushalt mit wenigen Mitteln die Bedürfnisse der Hüttengesäßer decken musste.

Als Nachfolger des 1961 verstorbenen Karl Joh wird Philipp Euler zum neuen Bürgermeister in Hüttengesäß gewählt und übernimmt gleichzeitig den Vorsitz des SPD Ortsvereins von Konrad Köhler, der den Ortsverein von 1959-1961 leitete. Am 1. Mai 1960 tritt er sein Amt an, wobei er auf die Unterstützung der Genossen Adolf Kanheißner und Heinrich Rudel im Gemeindevorstand zählen kann. Zur gleichen Zeit zählt der SPD-Ortsverein in Hüttengesäß 80 Mitglieder, die ab 1964 von Heinrich Reuter als Vorsitzenden geführt werden. Die Wiederwahl von Bürgermeister Philip Euler 1967 ist strittig und bringt starke Zerwürfnisse für den Ortsverein. Einige Monate verwaltet der 1. Beigeordnete Adolf Kanheißner die Gemeinde. Einige Genossen scheiden aus dem Ortsverein aus und gründen eine Wählerliste, die "Unabhängige Wählergemeinschaft" (UWG). Schließlich wählt die Gemeindevertretung Philip Euler für eine zweite Amtsperiode von sechs Jahren zum Bürgermeister.

In die Mitte der sechziger Jahre fällt der Ankauf des Kirchenfriedhofs durch die Gemeinde, die das umfassende Gelände als großen, attraktiven Kinderspielplatz neu gestaltet.